



Betriebsanleitung

Kamineinsätze





VORWORT - QUALITÄTSPHILOSOPHIE

Sie haben sich für einen Spartherm Kamineinsatz entschieden - herzlichen Dank für ihr Vertrauen.

In einer Welt des Überflusses und der Massenproduktion verbinden wir unseren Namen mit dem Credo unseres Inhabers Herrn Gerhard Manfred Rokossa:

„Hohe technische Qualität kombiniert mit zeitgerechtem Design und Dienst am Kunden zu dessen Zufriedenheit und Weiterempfehlung.“

Wir bieten Ihnen zusammen mit unseren Fachhandelspartnern erstklassige Produkte, die emotional berühren und Gefühle wie Geborgenheit und Behaglichkeit ansprechen. Damit dies auch gelingt empfehlen wir Ihnen die Betriebsanleitung aufmerksam zu lesen, so dass Sie Ihre Kaminanlage schnell und umfassend kennen lernen.

Außer den Informationen zur Bedienung enthält die Betriebsanleitung auch wichtige Pflege- und Betriebshinweise für Ihre Sicherheit sowie die Werterhaltung Ihres Einsatzes und gibt Ihnen wertvolle Tipps und Hilfen. Darüber hinaus zeigen wir Ihnen auf, wie Sie Ihren Kamineinsatz umweltschonend betreiben können.

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler/Ofensetzer.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Kamineinsatz und allzeit ein schönes Feuer.

Ihr Spartherm Team

G.M. Rokossa

ÜBERSICHT BETRIEBSANLEITUNG SPARTHERM KAMINEINSÄTZE

Vorwort	▶ S. 2	5. Service und Pflege	▶ S. 14
1. Geprüfte Qualität	▶ S. 4	5.1 Aschekasten und Ascherost	
2. Brennstoff	▶ S. 4	5.2 Scheibe	
2.1 Holz		5.3 Reinigung und Pflege	
2.1.1 CO ₂ -Neutralität		6. Hilfe	▶ S. 15
2.1.2 Holzarten	▶ S. 5	6.1 Glas verrußt stark, schnell und ungleichmäßig	
2.1.3 Holzmengen	▶ S. 6	6.2 Feuer lässt sich schwer entfachen und am Leben halten	▶ S. 16
3. Brand		6.3 Rauch tritt beim Nachlegen in den Raum aus	
3.1 Erste Inbetriebnahme		6.4 Zu schneller Abbrand oder zu hoher Holzverbrauch	
3.2 Anheizen und Befeuern	▶ S. 7	6.5 Schamotte	▶ S. 17
3.2.1 Anheizen		6.6 Schornsteinbrand	
3.2.2 Brennen	▶ S. 8	7. Allgemeine Garantiebedingungen	
3.2.3 Abbrand Ende	▶ S. 9	7.1 Generelle Information	
4. Technische Informationen	▶ S. 9	7.2 Garantiezeit	
4.1 Heizen in der Übergangszeit		7.3 Erwerbsnachweis	▶ S. 18
4.2 Offene und geschlossene Betriebsweise	▶ S. 10	7.4 Garantiausschluss	
4.3 Verbrennungsluft – Umluft – Frischluft		7.5 Mängelbeseitigung – Instandsetzung	▶ S. 19
4.4 Fußböden	▶ S. 11	7.6 Ersatzteile	
4.4.1 Besondere Vorkehrungen für den Brandschutz bei Bodenbelag im Nahbereich der Feuerstelle	▶ S. 12	7.7 Haftung	
4.5 Reinigung von hochschiebbaren Scheiben	▶ S. 13	7.8 Anmerkung	



1. GEPRÜFTE QUALITÄT

UNSERE KAMINEINSÄTZE SIND NACH
DIN 18895 A UND A1 GEPRÜFT.

A = KEINE SELBST SCHLIESSENDE TÜR

- offene Betriebsweise bedingt möglich
- keine Mehrfachbelegung Schornstein erlaubt

A1 = SELBST SCHLIESSENDE TÜR

- geschlossene Betriebsweise
- Mehrfachbelegung Schornstein möglich

Bei der Ausführung A1 ist der Feuerraum mit Ausnahme der Beschickung stets zu verriegeln um einen Heizgasaustritt zu verhindern.

Eine Manipulation des Schließmechanismus bei Ausführung A1 ist aus sicherheitstechnischen Gründen nicht statthaft und führt zum Erlöschen der Garantie. Die Garantie erlischt ebenso, wenn der Kamineinsatz in anderen Bereichen vom Kunden technisch verändert wird. Die gewünschte Bauart sollte von Ihrem Fachhandelspartner vor der Bestellung mit Ihnen geklärt worden sein.

Diese Betriebsanleitung folgt den Bestimmungen der DIN 18896 „Feuerstätten für feste Brennstoffe“.

Nationale und örtliche Bestimmungen müssen erfüllt werden.

Unsere Kamineinsätze sind Zeitbrand-Feuerstätten und keine Dauerbrand-Feuerstätten.

Selbstverständlich unterliegen unsere Kamineinsätze den firmeneigenen Qualitätskriterien von der Wareneingangskontrolle bis zur Abnahme vor dem Versand.

2. BRENNSTOFF

2.1 HOLZ

2.1.1 CO₂-NEUTRALITÄT

Die Stiftung „Wald in Not“ formuliert dies in einer Informationsbroschüre treffend so:

„Holz macht keine Schulden bei der Natur. Holz ist gespeicherte Sonnenenergie. Sonnenlicht, Wasser und Kohlendioxid sind die Bausteine, aus denen Holz entsteht. Ein Baumleben lang wird Sonnenlicht chemisch gebunden. Sonne wird zu Lignin und Zellulose. Beim Verbrennen wird sie wieder frei.“

Holz gibt nur soviel Kohlendioxid ab, wie es zuvor als Baum aus der Luft geholt und gebunden hat. Dabei ist es gleichgültig, ob das Holz verbrennt oder im Wald verrottet – die Kohlendioxidabgabe bleibt immer gleich. Neue Bäume schlucken das Kohlendioxid, das Holz beim Verbrennen abgibt – es entsteht ein geschlossener natürlicher Kohlenstoff-Kreislauf.

Fazit: Mit der Holzverbrennung bleibt die Natur im Gleichgewicht.“

Deutschland hat eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder gesetzlich geregelt. Diese Verpflichtung führt zu einem Wachstum an Holzmassen, da der Zuwachs an Holz durchschnittlich 40 % größer ist als die Menge Brennholz und Nutzholz, die verbraucht wird. Deshalb ist es ökonomisch und ökologisch sinnvoll Holz in dieser Form zu verbrennen.

2.1.2 HOLZARTEN

Jede Holzart enthält pro kg netto Holzmasse gleich viel Wärmeenergie. Jede Holzart hat aber bei gleichem Gewicht ein anderes Volumen, da die Zellen aus denen das Holz aufgebaut ist unterschiedlich groß und dicht sind. Diese Tatsache wird in den technischen Werten durch die Rohdichte dargestellt. Hierbei enthält das Holz kein Wasser und es wird je 1 m³ Holz gewogen.

Für das Anfeuern eignen sich eher Hölzer mit niedriger Rohdichte, da diese leicht anbrennen, für das regelmäßige Befeuern eher Hölzer mit hoher Rohdichte.

Holzstärke	Holzart*	Rohdichte in kg/m ³
Weichholz	Pappel	370
	Fichte	380
	Tanne	380
	Kiefer	430
Hartholz	Buche	580
	Esche	580
	Eiche	630

* Alle anderen heimischen Hölzer können auch verwendet werden, sind aber nicht handelsüblich oder in großen Mengen vorhanden

HIER EINIGE TIPPS UND INFORMATIONEN:

- Der beste Brennstoff ist luftgetrocknetes, unbehandeltes Scheitholz mit einer Restfeuchte von $\leq 15-18\%$
- Das Holz soll geschützt, trocken und luftdurchlässig im Freien gelagert werden
- Zu feuchtes Holz führt zu niedrigeren Heizwerten, schnellerer Kaminversottung und schnellerer Verschmutzung der Scheiben
- Holz sollte nicht zu alt sein, da es sonst „entgast“ und seine Flammfähigkeit verliert (≤ 15 Jahre)
- Kein offener Betrieb mit harzhaltigen Nadelhölzern; Hölzer neigen zu Funkenflug
- Offener Betrieb mit Hartholz aus Laubhölzern

ES IST VERBOTEN ZU VERBRENNEN:

- Nasses Holz oder Rindenabfälle
- Spanplatten oder Plattenwerkstoffe beschichtet oder unbeschichtet
- Papier, Kartonagen und Altkleider
- Kunststoffe und Schaumstoffe
- mit Holzschutzmittel behandeltes Holz
- Alle festen oder flüssigen, holzfremden Werkstoffe
- Brennbare Flüssigkeiten

2.1.3 HOLZMENGEN

Nennwärmeleistung kW/h	Aufgabemenge** kg/h	Reihe*	Reihe*	Reihe*	Reihe*	Reihe*
11	4,5	–	Speedy	Varia	Arte	Ambiente
10	4,0	Mini Z1	Speedy	–	Arte	–
9	3,5	–	Speedy	–	Arte	Ambiente
8	3,0	–	Speedy	–	Arte	–
7	2,5	Mini	Speedy	–	–	Ambiente
6	2,5	Mini	–	–	–	–
5	2,0	–	–	–	–	Ambiente

* je nach Modell der Reihe

** Gilt erst ab dem ersten Nachlegen. Beim Anfeuern darf es 30 % mehr sein.

1 kg Buchenholz = ca. 1 Holzscheit mit $l = 0,33$ m; $\varnothing 0,10$ m.
Der Umfang der einzelnen Holzscheite sollte maximal 30 cm betragen.

Bei dauerhafter Überschreitung der Aufgabemenge um mehr als 30 % kann es zu Schäden am Einsatz oder der Kaminanlage kommen. Die nach DIN geprüfte Nennwärmeleistung Ihres Einsatzes und der jeweiligen Modellreihe können Sie aus dem Angebot Ihres Fachhändlers ersehen oder bei uns erfragen.

3. BRAND

3.1 ERSTE INBETRIEBNAHME

- Kontrollieren Sie ob alle dem Kamineinsatz beigelegten Dokumente und Zubehörteile aus dem Brennraum entfernt wurden.
- Lesen Sie die Betriebsanleitung hinsichtlich Brennstoffe und anderer relevanter Themen gründlich durch. (Punkte 2.1 - 2.2)
- Die erste Inbetriebnahme sollte in Abstimmung mit dem Ofensetzer der die Anlage gebaut hat oder noch besser zusammen mit diesem erfolgen. Alle Verkleidungsteile müssen ausgetrocknet sein, um Risse oder Beschädigungen zu vermeiden.
- Wenn Sie keine externe Verbrennungsluftzufuhr haben, müssen Sie für ausreichenden Luftwechsel im Aufstellraum sorgen, damit kein Unterdruck im Raum entsteht und keine giftigen Rauchgase in den Raum gelangen. ACHTUNG! Bei kontrollierten Be- und Entlüftungen, WC-Lüftungen und Dunstabzugshauben ohne

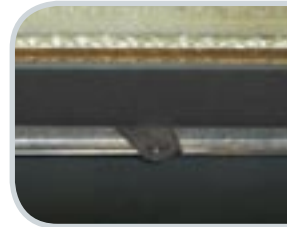
Umluftbetrieb ebenso Gefahr von Unterdruck!!

- Beachten Sie Punkt 3.2 ANHEIZEN UND BEFEUERN für den optimalen Anbrand.
- Beim ersten Brand nach Fertigstellung der Anlage sollte die Temperatur langsam gesteigert werden, sollte dann aber voll gebrannt werden um möglichst hohe Temperaturen zu erlangen.
- Bei diesem ersten Brand entstehen unangenehme Gerüche. Hierbei brennt sich die Korrosionsbeschichtung des Einsatzes in die Stahloberfläche ein. Dies ist gesundheitlich absolut unbedenklich, riecht aber unangenehm. Deshalb sollten Sie für ausreichende Belüftung im Aufstellraum sorgen.
- ACHTUNG!! Beim Brandbetrieb werden die Oberflächen der Scheiben und Verkleidungen sehr heiß: Verbrennungsgefahr!

3.2 ANHEIZEN UND BEFEUERN

Jede optimale Verbrennung braucht den richtig aufbereiteten Brennstoff, die der Abbrandphase entsprechende Verbrennungstemperatur und eine passende Sauerstoffzufuhr, um Umweltfreundlich und energetisch maximiert zu funktionieren.

3.2.1 ANHEIZEN



Verbrennungsluftsteuerung mit der „Kalten Hand“ (verlängerter Stellhebel liegt dem Kamineinsatz bei der Lieferung bei) nach rechts stellen. (maximale Luftzufuhr)

- Kontrollieren Sie ob der Aschekasten unter dem Ascherost leer ist.
- Gespaltenes Kleinholz im Scheiterhaufenprinzip in der Mitte des Brennraumes aufschichten.



Mit Anzündhilfen oder ähnlichen, handelsüblichen Starthilfen unterlegen. (Papier ist nicht zu empfehlen, da es zu schnell abbrennt und Ascheflug verursacht).

- Spiritus, Benzin, Öl oder andere leicht entflammare Flüssigkeiten dürfen nicht verwendet werden.

- Anzünden, Tür aber nicht ganz schließen, sondern bei:



- klappbaren Geräten mit Griffstellung geschlossen an den Türrahmen anlehnen.



- hochschiebbaren Geräten Tür nicht ganz schließen, sondern 3-5 cm offen stehen lassen.



Wenn das Anmachholz gut brennt mit kleineren Hartholz-scheiten oder größeren Weichholzscheiten im Scheiterhaufenprinzip nachlegen. Tür nur anlehnen oder bei hochschiebbaren Geräten leicht geöffnet lassen.



Wenn die Holzscheite gut brennen die Tür schließen; Stellhebel bleibt in der Position rechts = maximale Verbrennungsluft; dies sollte auch mindestens 20-30 min. so bleiben, um den Einsatz auf Betriebstemperatur zu bringen.



Wenn das vorgelegte Holz abgebrannt ist und nach der Erstaufgabe nur noch Glut vorhanden ist, kann nach Bedarf nachgelegt werden (ideal ist jetzt Hartholz).

3.2.2 BRENNEN

- Je nach Witterungsbedingung den Stellhebel mehr oder weniger zur Mittelstellung hin oder etwas darüber steuern (Schließen der Luftzufuhr). Dies ist immer abhängig von der Erfahrung und den aktuellen Bedingungen vor Ort.

- Reißen Sie nicht die Türen auf, sonst laufen Sie Gefahr, dass durch einen plötzlich entstehenden Unterdruck Abgase in den Wohnraum entweichen. Öffnen Sie die Tür am Anfang langsam und nur einen Spalt.
- Durch das Nachlegen in der Glutphase vermeiden Sie das eventuelle Rausrauchen beim Türöffnen.
- Nie dauerhaft mehr als die empfohlene Auflagemenge nachlegen.

3.2.3 ABBRAND ENDE



Ist erreicht, wenn das Holz vollkommen abgebrannt ist, kein Schwelbrand oder eine unvollständige Verbrennung entstehen kann. Jetzt kann der Stellhebel geschlossen werden. (linke Stellung)

- Dies gilt auch wenn die Anlage außer Betrieb ist.

4. TECHNISCHE INFORMATIONEN

4.1 HEIZEN IN DER ÜBERGANGSZEIT

Grundvoraussetzung für die Funktion einer Kaminanlage ist der entsprechende Schornsteinzug (Förderdruck). Dieser ist von den Außentemperaturen und damit von den Jahreszeiten abhängig. In den Übergangszeiten von Winter zum Frühling und Sommer zu Herbst kann es bei höheren Außentemperaturen deshalb zu mangelndem Zug kommen, welcher sich durch schlechten Anbrand oder stärkere Rauchentwicklung bemerkbar macht.

WAS KÖNNEN SIE TUN?

- Aschetopf und Ascherost vor Anfeuern entleeren. Ascherost mit geprägtem SPARTHERM-Logo nach unten einlegen.
- Da der Schornsteinzug geringer ist, sollte ein größeres „Lockfeuer“ entfacht werden mit kleinen leicht zu entzündenden Hölzern um schneller Temperatur zu erlangen und damit einen stabilen Zug im Kamin aufzubauen.
- Stellhebel der Luftzufuhr nach Bedarf auch nach dem Anbrand auf der rechten Seite (maximale Luftmenge) stehen lassen. Wichtig ist dem Feuer soviel Verbrennungsluft zu geben, dass sich der Schornsteinzug stabilisiert, aber nicht mehr als notwendig, um nicht zu viel Holz zu schnell zu verbrennen.

- In der Endphase des Abbrandes Stellhebel nicht ganz nach links stellen. Gefahr, dass der Kaminzug zusammenbricht und es zu einem Schwelbrand im Einsatz kommt.
- Zur Vermeidung von Widerständen im Glutbett sollte die Asche öfter vorsichtig abgeschürt werden, damit sich der Ascherost nicht zusetzt und die Zuluft ungehindert strömen kann.

4.2 OFFENE UND GESCHLOSSENE BETRIEBSWEISE

- Bei der geschlossenen Betriebsweise wird der beste Wirkungsgrad und damit die optimale Brennstoffausnutzung erreicht.
- Die offene Betriebsweise ist nur zulässig, wenn der Einsatz in Bauart A bestellt wurde und die notwendigen baulichen Gegebenheiten berücksichtigt wurden; siehe hierzu Punkt 1 **GEPRÜFTE QUALITÄT**.
- Gemäß 1.BImSchV (Bundes Immissions Schutz Verordnung) dürfen offen betriebene Feuerstätten nur gelegentlich betrieben werden.
- Die Kaminanlage darf im offenen Betrieb nur unter Aufsicht betrieben werden, um eine Brandgefahr durch Funkenflug oder herausgeschleuderte Glutstückchen zu verhindern.

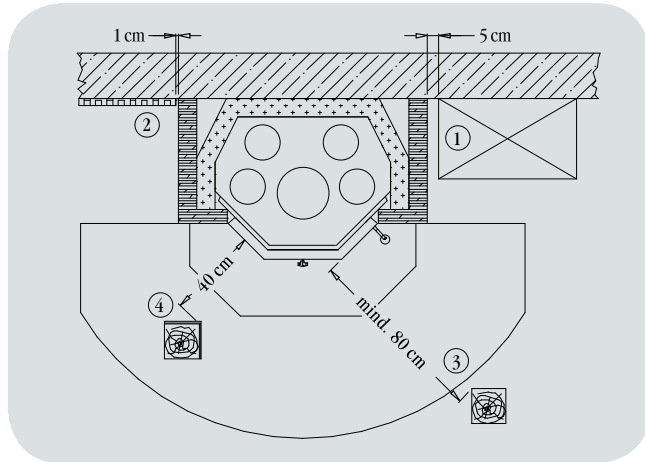
- Nur Scheitholz und kein harzhaltiges Nadelholz verbrennen.
- Keine Unterdruck erzeugenden Geräte in der gleichen Etage verwenden (Dunstabzughaube in der Küche). Hier besteht die Gefahr des Rauchaustritts in den Wohnraum.

4.3 VERBRENNUNGSLUFT – UMLUFT – FRISCHLUFT

- Die Vorkehrungen zur Verbrennungsluftversorgung dürfen nicht verändert werden und müssen geöffnet sein.
- Damit ein Hitzestau im Gerät verhindert wird müssen die vorhandenen Luftaustrittsgitter oder Öffnungen frei und beim Feuern geöffnet sein.
- Im Strahlungsbereich des offenen Kamins dürfen bis zu einem Abstand von 80 cm, gemessen ab Vorderkante Feuerraumöffnung, keine Gegenstände aus brennbaren Materialien aufgestellt werden.
- Gegenstände aus brennbaren Materialien dürfen auf freien Oberflächen der Feuerstätte nicht abgestellt werden.
- Außerhalb des Strahlungsbereiches dürfen an der Kaminverkleidung im Abstand von 5 cm keine brennbaren Gegenstände oder Materialien abgestellt oder verbaut werden, wenn die

Oberflächentemperatur $> 85\text{ }^{\circ}\text{C}$ beträgt oder erreicht werden kann.

- Beachten Sie, dass sich eine im Betrieb befindliche Kaminanlage sehr stark aufheizt. An der Scheibe können Temperaturen von über $300\text{ }^{\circ}\text{C}$ entstehen. Benutzen Sie immer den mitgelieferten Handschuh oder Bedienungsgriff = „Kalte Hand“.
- Feuerstätten dürfen nur gemäß der 1. BlmSchV betrieben werden.



4.4 FUßBÖDEN

Von der Feuerraumöffnung bzw. – sofern fest eingebaut – von der raumseitigen Vorderkante des Feuerbocks, nach vorn und nach den Seiten gemessen, müssen Fußböden aus brennbaren Baustoffen bis zu folgenden Abständen durch einen ausreichend dicken Belag aus nicht brennbaren Baustoffen geschützt sein:

... nach vorn entsprechend der Höhe des Feuerraumbodens bzw. des Feuerbocks über dem Fußboden zuzüglich 30 cm, jedoch mindestens 50 cm.

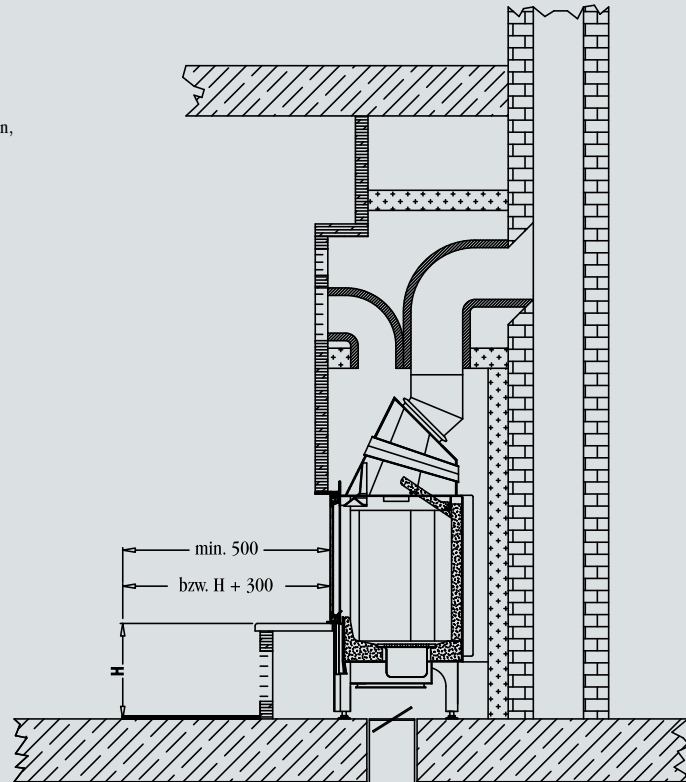
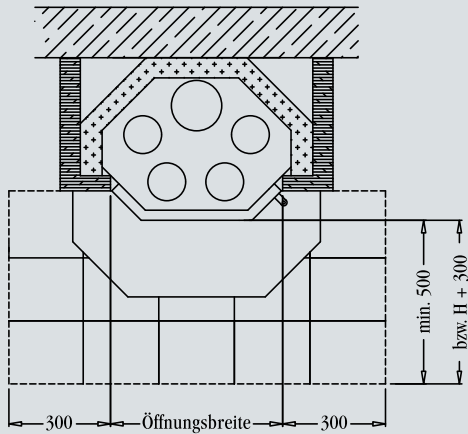
... nach den Seiten entsprechend der Höhe des Feuerraumbodens bzw. des Feuerbocks über dem Fußboden zuzüglich 20 cm, jedoch mindestens 30 cm.

Wird ein Stehrost (nicht im Lieferumfang enthalten) von mindestens 10 cm Höhe fest eingebaut, so genügen die vorgenannten Mindestabstände, und zwar abweichend vom Stehrost gemessen.

- ▶ weitere Bedingungen siehe Abbildung 4.4.1 auf Seite 12

4.4.1 BESONDERE VORKEHRUNGEN FÜR DEN BRANDSCHUTZ BEI BODENBELAG IM NAHBEREICH DER FEUERSTELLE:

Eine Funkenschutzvorlage ist erforderlich (z.B. bei Teppichboden, Parkett...); ein feuerfester Bodenbelag aus nicht brennbarem Material (Naturstein...) ist herzustellen.



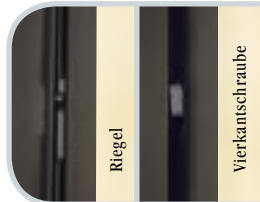
4.5 REINIGUNG VON HOCHSCHIEBBAREN SCHEIBEN

TÜRVERSCHLUSS, RIEGEL ODER VIERKANTSCHRAUBE SEITLICH

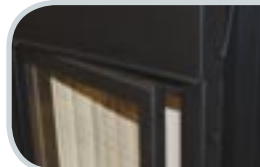
- Schieben Sie die Tür vollständig nach unten.



Schieben Sie mit der „Kalten Hand“ den/ die oberhalb der Tür befindlichen Sicherheitshebel über den Türrahmen.



Bewegen Sie an der rechten Seite der Tür den Riegel oder Vierkant* zwischen Türrahmen und Zarge mit dem Stellhebel („Kalte Hand“) von unten nach oben.



Schwenken Sie die Tür zur Reinigung auf.

- Nach der Reinigung folgen Sie den beschriebenen Schritten in umgekehrter Reihenfolge.

TÜRVERSCHLUSS-RIEGEL

- Schieben Sie die Tür vollständig nach unten.



Schieben Sie mit der „Kalten Hand“ den oberhalb der Tür links befindlichen Sicherheitshebel über den Türrahmen.



Drücken Sie den Riegel rechts oben hoch; die Tür springt leicht auf und kann zur Reinigung geöffnet werden.

- Schließen Sie die Tür durch Andrücken an den Türrahmen und schieben Sie die Sicherheitshebel in ihre ursprüngliche Position zurück.



Bei Modellen der **Serie Linear**: Schieben Sie den Komforthebel zur Scheibenreinigung nach rechts.



So können Sie die Scheibe nach vorne klappen und bequem reinigen.

5. SERVICE UND PFLEGE

ACHTUNG! Reinigen Sie Ihre Kaminanlage nie im heißen oder warmen Zustand.

5.1 ASCHEKASTEN UND ASCHEROST

- Säubern und Entleeren Sie den Ascherost und Aschekasten in regelmäßigen, Ihrem Heizverhalten angepassten Intervallen. ACHTUNG! Asche kann die Glut eventuell bis zu 24 h halten.
- Der Aschekegel im Aschekasten darf die Schlitze im Ascherost nicht erreichen oder verschließen.
- Legen sie den Ascherost immer mit dem Aufdruck SPARTHERM nach unten in die dafür vorgesehene Aussparung des Feuer-raumbodens.
- Asche eignet sich hervorragend als Pflanzendünger, da reichhaltig an mineralischen Stoffen.

5.2 SCHEIBE

Ihre Scheibe bleibt dann am längsten rußfrei, wenn Sie:

- Trockenes Holz verwenden (2.1.2 HOLZARTEN)

- Der Abbrandsituation entsprechend die Verbrennungsluft steuern (3. BRAND)
- Eine möglichst hohe Verbrennungstemperatur haben
- Der Schornsteinzug stimmt
- Die Auflagemenge im optimalen Betriebsbereich liegt

Ein allmähliches Verrußen der Scheibe stellt einen ganz normalen Vorgang dar und ist kein Grund für eine Reklamation. Reinigen Sie die Scheibe innen regelmäßig mit dem mitgelieferten Scheibenreiniger, damit sich die Rußpartikel nicht zu stark einbrennen. (nach ca. 8-12 Betriebsstunden)

5.3 REINIGUNG UND PFLEGE

Die Feuerstätte, der Heizgaszug und der Abgasweg sollten regelmäßig gereinigt werden. Speziell muss bei längerer Betriebsunterbrechung des Schornsteins darauf geachtet werden, dass dieser nicht verstopft ist.

- ▶ weitere Bedingungen siehe Tabelle auf Seite 15


Was	Wie oft	Womit
Kamineinsatz außen und Heizkammer	Nach Bedarf, aber mindestens 1 x pro Jahr	Besen, Staubsauger oder Aschesauger
Glasscheibe	Nach Brandverhalten, für optimale Sicht Empfehlung nach 8-12 Betriebsstunden	Glasreiniger für Kamin und Ofenscheiben im Fachhandel erhältlich, Stofftuch
Türmechanik hoch-schiebbare Geräte	Nach Bedarf, aber mindestens 1 x pro Jahr	Hochhitzebeständige Schmierstoffe (bis 1000 °C) im Fachhandel erhältlich
Dekoroberflächen in Chrom oder Gold	Nach Bedarf	Milde Seifenlauge und weiches Tuch; keine Scheuermittel verwenden, nicht polieren
Edelstahloberflächen	Nach Bedarf	Edelstahlpflegemittel und weiches Tuch
Lackierte Oberflächen	Nach Bedarf	Feuchtes Tuch ohne Reinigungsmittel mit Scheuersubstanzen
Wärmeluftgitter	Nach Bedarf	Staubtuch oder Staubsauger
Aschetopf und Rost	Nach Bedarf	Von Hand entleeren oder mit speziellem Aschesauger entleeren
Luftraum unter Aschetopf	Nach Bedarf	Staubsauger oder Aschesauger

6. HILFE

6.1 GLAS VERRUSST STARK, SCHNELL UND UNGLEICHMÄSSIG

Wenn dies nicht von Anfang an aufgetreten ist beantworten Sie sich bitte folgende Punkte:

- Korrekte Brennmaterialien und Technik verwendet? (2. BRENNSTOFF)
- Keine Übergangszeit (4.1 HEIZEN IN DER ÜBERGANGSZEIT)?
- Keine Inversionswetterlage (Kamin kann keinen Zug aufbauen)?
- Aschekasten und Rost frei?
- Verbrennungsluftsteuerung voll geöffnet (Stellhebel rechts)?
- Externe Verbrennungsluftleitung frei?
- Tritt die Verrußung schnell innerhalb einer halben Stunde auf? (Eine schleichende Verschmutzung durch den Betrieb der Anlage ist normal. Eine Autoscheibe verschmutzt auch bei der Fahrt!)
- Sitz der Dichtung prüfen!



Wenn Sie alle Fragen mit Ja beantwortet haben und keine Verbesserung eintritt, sollten Sie Ihren Fachhändler/Ofensetzer anrufen.

6.2 FEUER LÄSST SICH SCHWER ENTFACHEN UND AM LEBEN HALTEN

Wenn dies nicht von Anfang an aufgetreten ist beantworten Sie sich bitte folgende Punkte:

- Korrekte Brennmaterialien und Technik verwendet?
(2. BRENNSTOFF)
- Keine Übergangszeit (4.1 HEIZEN IN DER ÜBERGANGSZEIT)?
- Keine Inversionswetterlage (Kamin kann keinen Zug aufbauen)?
- Aschekasten und Rost frei?
- Verbrennungsluftsteuerung voll geöffnet (Stellhebel rechts)?
- Externe Verbrennungsluftleitung frei?

Wenn Sie alle Fragen mit Ja beantwortet haben und keine Verbesserung eintritt, sollten Sie Ihren Fachhändler/Ofensetzer anrufen.

6.3 RAUCH TRITT BEI NACHLEGEN IN DEN RAUM AUS

- Siehe alle Fragen Punkt 6.1
- Hat Ihr Kamineinsatz schon Betriebstemperatur erreicht?
- Haben Sie die Tür anfangs langsam geöffnet?

Wenn Sie alle Fragen mit Ja beantwortet haben und keine Verbesserung eintritt, sollten Sie Ihren Fachhändler/Ofensetzer anrufen.

6.4 ZU SCHNELLER ABBRAND ODER ZU HOHER HOLZVERBRAUCH

Wenn dies nicht von Anfang an aufgetreten ist beantworten Sie sich bitte folgende Punkte:

- Haben Sie die Verbrennungsluftsteuerung reduziert (Stellhebel nach links)?
- Verwenden Sie nach der Anbrandphase Hartholz mit 15-18 % Restfeuchte?
- Ist die Tür komplett geschlossen?
- Haben Sie die empfohlene Auflagemenge eingehalten?

Wenn Sie alle Fragen mit Ja beantwortet haben und keine Verbesserung eintritt, sollten Sie Ihren Fachhändler/Ofensetzer anrufen.

6.5 SCHAMOTTE

- Risse oder auch gebrochene Schamotte sind kein Grund für eine berechtigte Reklamation. Schamotte sind ein Naturprodukt, welche sehr hohen Belastungen ausgesetzt sind. Ein Spannungs- oder Dehnungsrisse ist nicht bedenklich, sondern stellt einen rein optischen Mangel dar.
- Gebrochene und in der Position veränderte Schamotte müssen ersetzt werden. Rufen Sie hierzu Ihren Fachhändler/Ofensetzer an.

6.6 SCHORNSTEINBRAND

- Bei der Verbrennung von Nadelholz werden häufig Funken der Feuerstätte in den Schornstein getragen. Diese können die Rußschicht im Schornstein entzünden (Bei regelmäßiger Reinigung durch den Schornsteinfeger kommt diese selten vor). Der Schornstein brennt. Zu erkennen ist das an Flammen, die aus der Schornsteinmündung lodern, an einem starken Funkenflug, an Rauch- und Geruchsbelästigung und an immer heißer werdenden Schornsteinwangen.

Wichtig ist in einem solchen Fall, richtig zu handeln. Die Alarmierung der Feuerwehr erfolgt über den Notruf 112. Zudem sollte der Schornsteinfeger informiert werden. Brennbare Gegenstände sollten vom Schornstein abgerückt werden. Experten warnen: Auf keinen Fall darf in der Zwischenzeit mit Wasser gelöscht werden. Die Temperaturen bei einem Schornsteinbrand können bis zu 1300 °C erreichen. Aus Löschwasser würde sofort Dampf. Ein 10-Liter-Eimer Wasser ergibt 17 Kubikmeter Dampf. Der enorme Druck, der dabei entsteht, könnte den Schornstein auseinanderdrücken.

7 ALLGEMEINE GARANTIEBEDINGUNGEN

7.1 GENERELLE INFORMATION

Dieses Produkt ist ein nach dem Stand der Technik gefertigtes Qualitätserzeugnis. Die verwendeten Materialien wurden sorgfältig ausgewählt und stehen, wie unser Produktionsprozess, unter ständiger Kontrolle. Für das Aufstellen oder Verbauen dieses Produktes sind besondere Fachkenntnisse erforderlich. Daher dürfen unsere Produkte nur von Fachbetrieben unter Beachtung der gültigen gesetzlichen Bestimmungen eingebaut und in Betrieb genommen werden.



7.2 GARANTIEZEIT

Wir übernehmen für unsere Produkte folgende Garantien:

Kamineinsätze	5 Jahre
Kaminöfen	5 Jahre
Kaminkassetten	5 Jahre
Kamintüren	5 Jahre

Dieser Zeitraum gilt ab Auslieferungsdatum an den ersten Kunden und für folgende Bereiche:

- Fehlerfreie Funktion nach den Vorgaben der entsprechenden DIN-Prüfung
- Fachgerechte Montage aller Teile unseres Lieferumfangs
- Einwandfreie Werkstoffbeschaffenheit
- Gebiet der Bundesrepublik Deutschland (kann aber vertraglich erweitert werden)

Auf Verschleißteile im Feuerbereich, wie Schamotte, Feuerroste, Dichtungen und Glasscheiben, sowie Bedienungselemente wie Griffe, Stellhebel, elektronische Bauteile und lackierte wie galvanisierte Oberflächen gewähren wir 6 Monate Garantie.

7.3 ERWERBSNACHWEIS

Der Zeitpunkt des Erwerbes ist mit Rechnung oder Kaufbeleg und dem Garantiezertifikat zu belegen. Ohne diesen Nachweis sind wir zu keiner Garantieleistung verpflichtet.

7.4 GARANTIEAUSSCHLUSS

Die Garantie tritt nach Ablauf der Garantiezeit nicht in Kraft bei:

- Verschleiß
 - Schamotte:** Sind ein Naturprodukt, das bei jedem Heizvorgang Ausdehnungen und Schrumpfungen unterliegt. Hierbei können Risse entstehen. Solange die Schamotte die Position im Brennraum beibehalten und nicht zerbrechen, sind diese voll funktionsfähig.
 - Oberflächen:** Verfärbungen im Lack oder auf den galvanischen Oberflächen, die auf thermische Belastung oder Überlastung zurückzuführen sind.
 - Dichtungen:** Nachlassen der Dichtheit durch thermische Belastung und Verhärtung.
 - Glasscheiben:** Verschmutzungen durch Ruß oder eingebrannte Rückstände von verbrannten Materialien, sowie farbliche oder andere optische Veränderungen aufgrund der thermischen Belastung.
- Falschem Transport und/oder falscher Lagerung

- Zerbrechlichen Teile wie Glas und Keramik
- Unsachgemäßer Handhabung und/oder Gebrauch
- Fehlender Wartung
- Fehlerhafter Einbau oder Anschluss des Gerätes.
- Nichtbeachtung der Aufbau-, und Betriebsanleitung
- Technischen Abänderungen an unserem Gerät durch firmenfremde Personen

7.5 MÄNGELBESEITIGUNG – INSTANDSETZUNG

Innerhalb der Garantiezeit beheben wir kostenfrei alle Mängel, die nachweislich auf Materialfehler oder Herstellungsfehler beruhen, wenn die Meldung an den Fachbetrieb möglichst zeitnah weitergegeben wurde und der Fachbetrieb eine schriftliche Beurteilung des Schadens-/Instandhaltungsfalls eingereicht hat. Ein weitergehender Schadensersatz ist ausgeschlossen.

Innerhalb des ersten Jahres nach der Auslieferung beheben wir die anerkannten Fälle ohne Berechnung der anfallenden Nebenkosten (Hotel, Auslöse, km-Pauschale usw.). Für einen Kundendiensttermin, bei dem es um den Ersatz von Verschleißteilen geht, berechnen wir nach dem Ablauf der 6-Monatsfrist alle uns entstandenen Ne-

benkosten an den entsprechenden Auftraggeber. Dies gilt auch für Kundendiensttermine, deren Notwendigkeit nicht von uns, sondern von anderen zu vertreten ist.

Durch die Instandsetzung der Geräte oder Austausch verschiedener Komponenten verlängert sich die Garantiezeit nicht, noch beginnt diese von neuem. Für die ersetzten Teile gilt die vom Gesetzgeber festgeschriebene Garantiezeit.

7.6 ERSATZTEILE

Es dürfen ausschließlich die vom Hersteller empfohlenen Ersatzteile verwendet werden.

7.6 HAFTUNG

Schäden, die über die von uns gelieferten Geräte hinausgehen, werden nicht anerkannt, wenn diese nicht vom Gesetzgeber so gefordert oder geurteilt wurden.

7.7 ANMERKUNG

Auch außerhalb unserer Garantiebedingungen steht Ihnen Ihr Fachhändler gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

